

**Aktuelles aus dem Steuerrecht**

Arbeitsgemeinschaft Medizinrecht, 11.11.2016 Düsseldorf



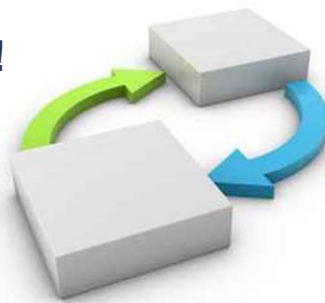
**LAUFENBERG  
MICHELS UND  
PARTNER**


Wirtschaftsprüfer  
Steuerberater

Robert-Perthel-Str. 81, 50739 Köln, Telefon 0221/957494-0, E-Mail: office@laufmich.de



**Vom Ende des  
Gewinnverzichtsmodells?!**



Einleitung


---

**Grundsätzliches**

Die Vereinbarung eines Gewinnverzichtsmodells war/ist ein Weg zum Beitritt eines neuen Gesellschafter zu einer Berufsausübungsgemeinschaft bzw. die Erweiterung einer Gesellschaftsstellung innerhalb einer Berufsausübungsgemeinschaft.

**Gestaltung:** Anstelle der Vereinbarung eines sofort fälligen Kaufpreises erfolgt die „Abzahlung“ durch einen Gewinnverzicht, d. h. die Beteiligung am Gewinn des „Käufers“ entspricht – jedenfalls zu Beginn – nicht der „gewollten“ Gewinnbeteiligung, sondern eine um die „Abzahlung“ geminderten Gewinnbeteiligung.

Stand: 11.11.2016 © by Laufenberg Michels und PartnerSeite 2

Einleitung

---

**Beispiel**


B möchte der Einzelpraxis von A beitreten unter Gründung der A & B Berufsausübungsgemeinschaft (BAG).

B soll an der BAG mit 50% beteiligt sein.

Der Wert der Einzelpraxis A beträgt nach übereinstimmenden Vorstellungen 300 TEUR, 50% somit 150 TEUR.

A und B rechnen in der BAG zukünftig mit einem gemeinsam erzielten Gewinn in Höhe von 280 TEUR.

Stand: 11.11.2016 © by Laufenberg Michels und PartnerSeite 3



Einleitung

---

**Beispiel**

Anstelle eines sofort fälligen Kaufpreises (150 TEUR) vereinbaren A und B zur Gewinnbeteiligung, dass

(1. Stufe) jeder bis zu einem Gewinn von 180 TEUR seinen Anteil von 50%, somit 90 TEUR, erhält und


(2. Stufe) von einem darüber hinausgehenden Gewinn A 80% und B 20% erhält.

Dies soll so lange gelten, bis ein Betrag („Gewinnverzicht“) in Höhe von 150 TEUR erreicht. Danach erfolgt die Gewinnverteilung 50%/50%.

---

Stand: 11.11.2016 © by Laufenberg Michels und Partner

Seite 4



Einleitung

---

**Beispiel**

Gewinnverteilung:

	Anteil A	Anteil B	Gesamt
1. Stufe	90.000	90.000	180.000
<u>2. Stufe</u>	<u>80.000</u>	<u>20.000</u>	<u>100.000</u>
Gesamt	170.000	110.000	280.000

Bei einem Gewinn von 280 TEUR bekommt A somit zunächst nicht nur 140 TEUR (50% v. 280 TEUR), sondern 170 TEUR. Damit sind 30 TEUR „abbezahlt“.


Dies wird in den folgenden Jahren fortgesetzt, bis 150 TEUR erreicht sind.

---

Stand: 11.11.2016 © by Laufenberg Michels und Partner

Seite 5

### Beurteilung in der BFH-Rechtsprechung



LAUFENBERG  
MICHELS UND  
PARTNER

---

Der BFH ist dem „GewinnverzichtsmodeLL“ nicht in der Annahme gefolgt, es eine unentgeltliche Übertragung des Anteils vorliegt.

Nach § 16 Abs. 2 Satz 1 EStG entsteht auch beim Gewinnverzicht eine Kaufpreisforderung (aufschiebend bedingte Kaufpreisansprüche).

Folglich liegt damit grundsätzlich


- a) auf Ebene des Verkäufers eine entgeltliches Veräußerungsgeschäft und
- b) auf Ebene des Käufers ein entgeltlichen Anschaffungsgeschäft mit entsprechenden Anschaffungskosten vor.

**Hinweis:** Damit ist die Frage noch nicht geklärt, wann der Veräußerer seinen Veräußerungsgewinn zu besteuern hat.

---

Stand: 11.11.2016 © by Laufenberg Michels und PartnerSeite 6

### Beurteilung in der BFH-Rechtsprechung



LAUFENBERG  
MICHELS UND  
PARTNER


---

Grundsätzlich sofort zu versteuern, **wenn die Höhe** der Kaufpreisforderungen im Zeitpunkt der Übertragung des Mitunternehmeranteils **feststeht** und diese vollständig zu erfüllen ist, bei der aber wegen der Anbindung der Tilgung [nur] an die künftigen Gewinne der GbR **nur der Tilgungszeitraum ungewiss ist**.

Einen **Ausnahmefall vom Grundsatz der Sofortbesteuerung** kann die Realisation des Veräußerungsentgelts bei **gewinnabhängigen Kaufpreisforderungen** darstellen, die vom Veräußerer erst im Zuflusszeitpunkt erzielt werden.

---

Stand: 11.11.2016 © by Laufenberg Michels und PartnerSeite 7



LAUFENBERG  
MICHELS UND  
PARTNER

Beurteilung in der BFH-Rechtsprechung

---

**Fazit für das Beispiel**

Wegen der Anbindung der „Tilgung“ an die Gewinnverteilung ist nur der Tilgungszeitraum ungewiss, die Höhe steht damit fest.

A erzielt einen sofort steuerpflichtigen Veräußerungsgewinn auf Basis eines Veräußerungsentgeltes in Höhe von 150 TEUR.


B hat Anschaffungskosten in Höhe von 150 TEUR die abzuschreiben sind.

A und B müssen trotz abweichender Gewinnverteilungsabrede jeweils 50%/50%, d. h. 140 TEUR als Gewinnanteile aus der BAG versteuern (B natürlich noch unter Abzug von AfA auf die Anschaffungskosten).

**Gewinnverzicht ist nur Gewinnverwendung!**

---

Stand: 11.11.2016 © by Laufenberg Michels und PartnerSeite 8



LAUFENBERG  
MICHELS UND  
PARTNER

Beurteilung in der BFH-Rechtsprechung

---

**Fazit für die Beratung**

Das Gewinnverzichtsmodell funktioniert – auf Ebene des Verkäufers - **nur noch** wenn


- a) der Verkäufer nicht weiß, welchen Kaufpreis er bekommt und
- b) der Käufer nicht weiß, welchen Kaufpreis er zahlen soll.

Auf Ebene des Käufers bleibt es immer ein entgeltlicher Anschaffungsvorgang!

Die völlige Ungewissheit über den Kaufpreis macht es nahezu unmöglich adäquate Abfindungsregelungen für den Fall des Ausscheidens des Käufers oder des Verkäufers aus der BAG vor Ablauf der Phase des Gewinnverzichts zu treffen.

---

Stand: 11.11.2016 © by Laufenberg Michels und PartnerSeite 9



### Beispiel - Abwandlung


Anstelle eines sofort fälligen Kaufpreises (150 TEUR) vereinbaren A und B zur Gewinnbeteiligung, dass

- (1. Stufe) jeder bis zu einem Gewinn von 180 TEUR seinen Anteil von 50%, somit 90 TEUR, erhält und
- (2. Stufe) von einem darüber hinausgehenden Gewinn A 80% und B 20% erhält.

**Dies soll so fünf Jahre lang gelten, anschließend gilt 50%/50%.  
[ohne jegliche betragsmäßige Begrenzung]**

**Hinweis:** Entsprechend gilt: Liegen die Gewinne höher als erwartet, steigt der Kaufpreis gegenüber den Erwartungen, liegen die Gewinne dagegen niedriger als erwartet, sinkt der Kaufpreis.

Stand: 11.11.2016 © by Laufenberg Michels und Partner Seite 10



### Beispiel - Abwandlung


Die steuerliche Gewinnzuordnung erfolgt nach dem allgemeinen Gewinnverteilungsschlüssel (trotz Gewinnverteilungsabrede mit entsprechender Erfassung auf den Kapitalkonten 170 .000 EUR von B und 110 .000 EUR von A):

	Anteil A	Anteil B	Gesamt
50%/50%	140.000	140.000	280.000

A muss zusätzlich 30.000 Veräußerungsgewinn besteuern.

Mit dem zustehenden Gewinnanteil lt. Gesellschaftsvertrag erhält A somit aus steuerlicher Sicht 140 TEUR als „Gewinnanteil“ und 30 TEUR „Veräußerungsentgelt“ aus der Gewinnverwendung von B

Stand: 11.11.2016 © by Laufenberg Michels und Partner Seite 11

  
LAUFENBERG  
MICHELS UND  
PARTNER


### Beispiel - Abwandlung

B hat nach dem allgemeinen Gewinnverteilungsschlüssel 140 TEUR zu versteuern. Hiervon setzt er 30 TEUR als Gewinnverwendung für die Kaufpreiszahlung an A ein.


Da dem Vertrag eine Kalkulation des voraussichtlichen Kaufpreises zugrunde liegt, ist von unbestimmten, d.h. zunächst vorläufigen Anschaffungskosten von geschätzt 150 TEUR auszugehen.

Spätestens nach 5 Jahren sind die Anschaffungskosten nachträglich auf den tatsächlichen erfolgten Gewinnverzicht anzupassen.


Stand: 11.11.2016 © by Laufenberg Michels und Partner Seite 12

  
LAUFENBERG  
MICHELS UND  
PARTNER

## Ausgestaltung der Mitgliedschaft bei ärztlichen Kostengemeinschaften



Stand: 11.11.2016 © by Laufenberg Michels und Partner Seite 13

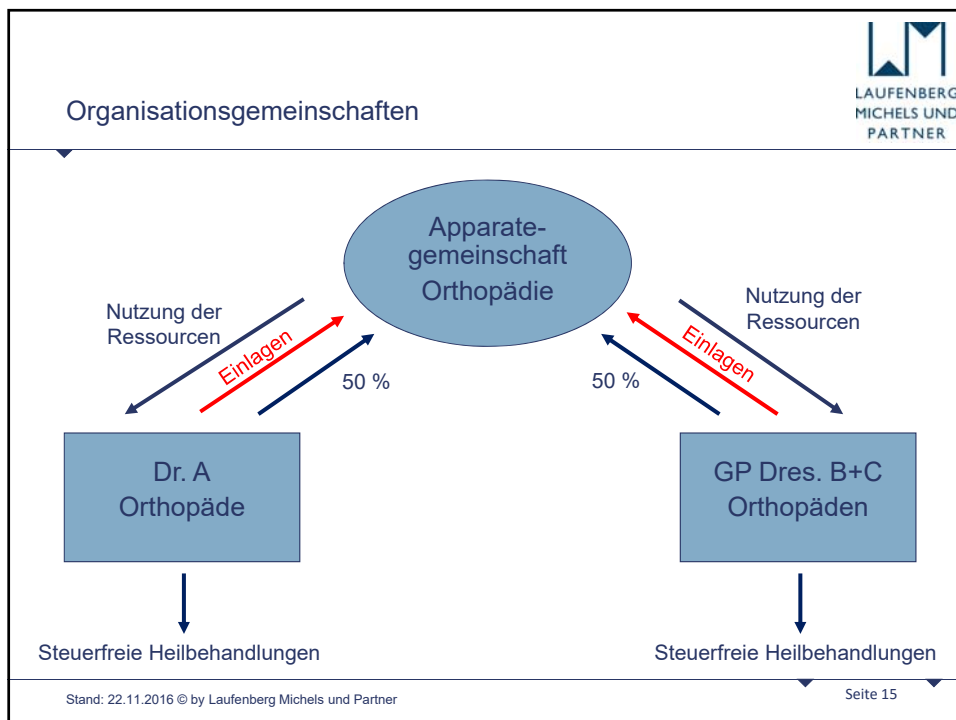


## Ausgestaltung der Mitgliedschaft


**Kernfrage:**

Wie muss die Mitgliedschaft an einer Kostengemeinschaften für den Fall ausgestaltet sein, damit die Dienstleistungen der Kostengemeinschaft schlussendlich von einer **Berufsausübungsgemeinschaft (GbR/PartG)** für deren Heilbehandlungsleistungen verwendet werden?

Stand: 11.11.2016 © by Laufenberg Michels und Partner Seite 14






Grundlagen

---

Grundlage für die Umsatzsteuerbefreiung ab 2009:

§ 4 Nr. 14 **Buchstabe d)** UStG  
Von den unter § 1 Abs. 1 Nr. 1 fallenden Umsätzen sind steuerfrei:  
sonstige Leistungen von Gemeinschaften, **deren Mitglieder Angehörige der in Buchstabe a bezeichneten Berufe** oder **Einrichtungen im Sinne des Buchstaben b** sind, **gegenüber ihren Mitgliedern**, soweit diese Leistungen für **unmittelbare Zwecke** der Ausübung der Tätigkeiten nach Buchstabe a oder Buchstabe b verwendet werden **und die Gemeinschaft von ihren Mitgliedern lediglich die genaue Erstattung des jeweiligen Anteils an den gemeinsamen Kosten fordert.**

Stand: 11.11.2016 © by Laufenberg Michels und PartnerSeite 16


Hinweis Voraussetzungen

---

**Gemeinschaften von Ärzten und/oder Krankenhäuser/Einrichtungen**

Steuerbefreit werden sonstige Leistungen von Gemeinschaften, deren Mitglieder ausschließlich Angehörige der in § 4 Nr. 14 Buchst. a UStG bezeichneten Berufe (insbesondere **Ärzte!**) und/oder Einrichtungen im Sinne des § 4 Nr. 14 Buchst. b UStG sind.

Stand: 11.11.2016 © by Laufenberg Michels und PartnerSeite 17



Hinweis Voraussetzungen

---

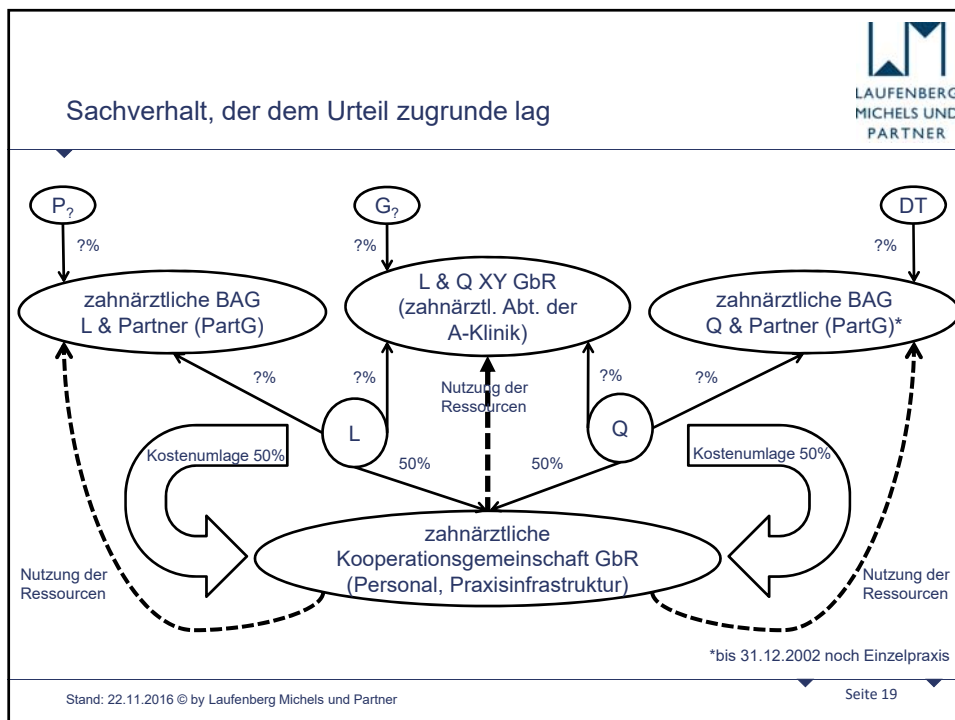
**Gegenüber ihren Mitgliedern**

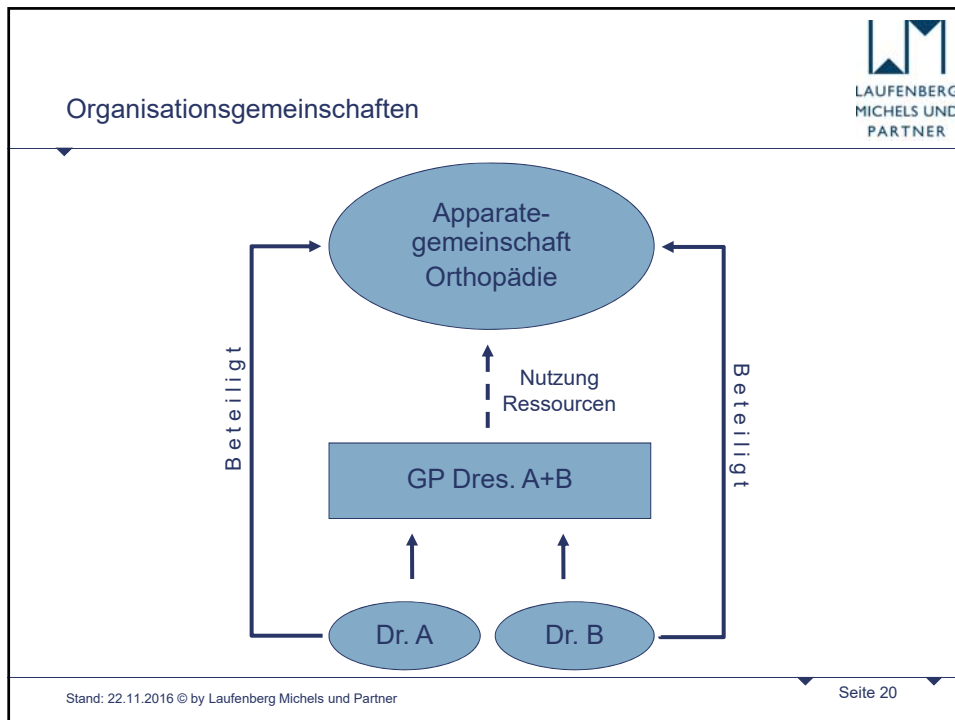
Nur Leistungen **an die Mitglieder der Gemeinschaft** sind nach § 4 Nr. 14 Buchst. d) UStG von der Umsatzsteuer befreit.

Leistungen der Gemeinschaft an Nicht-Mitglieder sind von der Befreiung nach § 4 Nr. 14 Buchst. d) UStG ausgeschlossen.

---

Stand: 11.11.2016 © by Laufenberg Michels und Partner
Seite 18





Ausgestaltung der Mitgliedschaft

Hier relevante Voraussetzungen:


2.§ 4 Nr. 14 Buchst. d) UStG befreit nur Dienstleistungen von [Kosten-]Gemeinschaften, **deren Mitglieder Angehörige der in Buchstabe a bezeichneten Berufe [also Ärzte, Zahnärzte etc.]** oder Einrichtungen im Sinne des Buchstaben b [also **Krankenhäuser** etc.] sind.

3.§ 4 Nr. 14 Buchst. d) UStG befreit nur Dienstleistungen **gegenüber ihren Mitgliedern**, soweit diese Leistungen für unmittelbare Zwecke der Ausübung der Tätigkeiten nach Buchstabe a [ärztliche Heilbehandlung im Bereich der Humanmedizin] oder Buchstabe b [Krankenhausbehandlung etc. und eng verbundene Umsätze] verwendet werden.

Stand: 11.11.2016 © by Laufenberg Michels und Partner

Seite 21

### Ausgestaltung der Mitgliedschaft



LAUFENBERG  
MICHELS UND  
PARTNER

---


Das Finanzamt kam hier zu dem Ergebnis, dass die Leistungen der Apparategemeinschaft an die Berufsausübungsgemeinschaften der Umsatzsteuer unterliegen.

Die Apparategemeinschaft hat in den Streitjahren an die o.g. Berufsausübungsgemeinschaft steuerbare sonstige Leistungen gemäß § 1 Abs. 1 Nr. 1 UStG i.V.m. § 3 Abs. 9 UStG erbracht, indem sie Praxisräume inkl. Praxiseinrichtung und medizinischen Apparate sowie Personal gegen Entgelt zur Verfügung gestellt hat.

Stand: 11.11.2016 © by Laufenberg Michels und Partner

Seite 22

### Ausgestaltung der Mitgliedschaft



LAUFENBERG  
MICHELS UND  
PARTNER


---

Diese sonstigen Leistungen waren auch steuerpflichtig. Die Steuerbefreiung gem. § 4 Nr. 14 Satz 2 UStG (jetzt § 4 Nr. 14 d UStG) findet keine Anwendung.

Unter Würdigung der Gesamtumstände hat der Senat **nicht** die Überzeugung gewonnen, **dass die Partnerschaftsgesellschaften (hier die BAG) Gesellschafter der Apparategemeinschaft waren.**

Stand: 11.11.2016 © by Laufenberg Michels und Partner

Seite 23

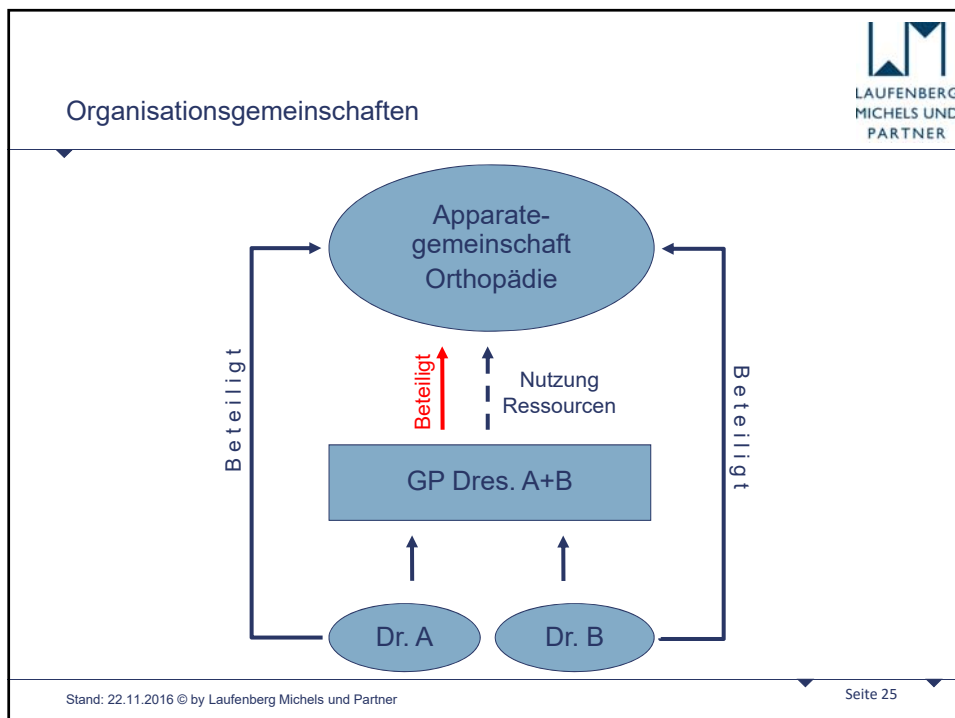


### Ausgestaltung der Mitgliedschaft


Da die Berufsausübungsgemeinschaften nicht Gesellschafter der Apparategemeinschaft waren, ist das Finanzamt zu Recht davon ausgegangen, dass die Umsätze nicht unter § 4 Nr. 14 Satz 2 UStG = § 4 Nr. 14 Buchst. d) UStG n.F. fallen.

**Revision beim BFH**  
Gegen das FG-Urteil wurde Revision eingelegt, anhängig unter Aktenzeichen V R 40/15

Stand: 11.11.2016 © by Laufenberg Michels und PartnerSeite 24



Hinweis gegenüber den Mitgliedern

  
LAUFENBERG  
MICHELS UND  
PARTNER

---

**Aufgrund der unsicheren Rechtslage ergeben sich folgende Handlungsempfehlungen an die Berater:**


Überprüfung der Verträge/Mitgliedschaften bei Kostengemeinschaften im Falle der Einbindung von Berufsausübungsgemeinschaften.

Klärung, ob die Berufsausübungsgemeinschaft oder die Gesellschafter der Berufsausübungsgemeinschaft Mitglieder der Kostengemeinschaft sind.

Stand: 11.11.2016 © by Laufenberg Michels und Partner

Seite 26

Hinweis gegenüber den Mitgliedern

  
LAUFENBERG  
MICHELS UND  
PARTNER

---

**Aufgrund der unsicheren Rechtslage ergeben sich folgende Handlungsempfehlungen an die Berater:**


[Nach Entscheidung durch Sie als Berater] ggfs. Umstellung darauf, dass die Berufsausübungsgemeinschaft Mitglieder der Kostengemeinschaft oder ggf. eine „Dopplung“ der Mitgliedschaften, dass sowohl die Berufsausübungsgemeinschaften als auch deren Gesellschafter Mitglied der Kostengemeinschaft werden.

Berücksichtigung des Risikos aus der Abfärbung gewerblicher Beteiligungseinkünfte gemäß § 15 Abs. 3 Nr. 1 2. Alternative EStG; Abwägung zwischen Umsatzsteuerrisiko und Gewerbesteuerrisiko.

Stand: 11.11.2016 © by Laufenberg Michels und Partner

Seite 27

Hinweis gegenüber den Mitgliedern

  
LAUFENBERG  
MICHELS UND  
PARTNER

---

**Kritikpunkt - Beschränkung der Mitgliedschaft:**


Nach dem Wortlaut der dt. Vorschrift sind befreit (Kosten-)„Gemeinschaften, deren Mitglieder Angehörige der in Satz 1 [bzw. n.F. der in Buchstabe a] bezeichneten Berufe sind“

Die in Satz 1 bzw. in Buchstabe a bezeichneten Berufe sind:  
**Arzt**, Zahnarzt, Heilpraktiker, Physiotherapeut, Hebamme [oder ähnliche Berufe] [bis 31.12.2008 noch klinischer Chemiker]

Stand: 11.11.2016 © by Laufenberg Michels und Partner

Seite 28

Hinweis gegenüber den Mitgliedern

  
LAUFENBERG  
MICHELS UND  
PARTNER

---


**Kritikpunkt - Beschränkung der Mitgliedschaft:**

Ein Zusammenschluss von Ärzten, Zahnärzten etc. in einer Berufsausübungsgemeinschaft in der Rechtsform der GbR oder PartG macht es bei Anwendung des Urteils des FG Münster unmöglich, die Voraussetzungen des § 4 Nr. 14 Satz 2 UStG a.F. und auch gleichermaßen in § 4 Nr. 14 Buchst. d) UStG n.F. nach dessen Wortlaut zu erfüllen.

Eine PartG bzw. eine GbR ist zwar (partiell) rechtsfähig. **Eine PartG bzw. eine GbR kann aber als Gesellschaft selbst niemals „Angehöriger“ eines Arzt-/ Zahnarztberufes sein, denn eine PartG bzw. eine GbR kann keine Berufsqualifikation erwerben.** Angehöriger des Arzt-/Zahnarztberufes ist nicht der PartG bzw. GbR, sondern zwingend erst deren Gesellschafter.

Stand: 11.11.2016 © by Laufenberg Michels und Partner

Seite 29



LAUFENBERG  
MICHELS UND  
PARTNER

Hinweis gegenüber den Mitgliedern

---

**Kritikpunkt - Beschränkung der Mitgliedschaft:**

§ 4 Nr. 14 Satz 2 UStG a.F./§ 4 Nr. 14 Buchst. d) UStG n.F. schließen somit Gesellschaften nach dem konkreten Wortlaut von der Umsatzsteuerbefreiung aus, deren Gesellschafter (erst) Ärzte/Zahnärzte sind.


Erfasst sind zur Erfüllung aller Voraussetzungen nach dem Wortlaut nur Ärzte/Zahnärzte in Einzelpraxis. Ein Ausschluss von Berufsausübungsgemeinschaften von der Umsatzsteuerbefreiung dürfte aber klar unionsrechtswidrig und verfassungswidrig sein.

Die Anwendung von § 4 Nr. 14 Satz 2 UStG a.F./§ 4 Nr. 14 Buchst. d) UStG n.F. müsste daher – um rechtskonform zu sein – in jedem Fall über ihren Wortlaut hinaus ausgedehnt werden.

---


Stand: 11.11.2016 © by Laufenberg Michels und Partner

Seite 30



LAUFENBERG  
MICHELS UND  
PARTNER

**Risiken bei  
„(Schein-)Gesellschaftern“**




---

Stand: 11.11.2016 © by Laufenberg Michels und Partner

Seite 31



Risiken bei „Schein“Gesellschaftern  
„Beteiligung am eigenen Honorarumsatz“



LAUFENBERG  
MICHELS UND  
PARTNER

---


**Der Sachverhalt** von 1998 bis 2011, d. h. langfristig:

- GbR aus drei Ärzten, Dr. L, Dr. G und Dr. N (Beitritt 1998)
- Dr. N wurde beim Beitritt 1998 eine Option zur finanziellen Beteiligung zum 31.01.01 eingeräumt, diese Option wurde von Dr. N nicht ausgeübt wurde.
- Alle drei hatten volle Stimmrechte (je 1/3), Dr. N hatte aber z.B. keine Verfügungsmacht über die Bankkonten
- „Gewinnanteil“ von Dr. N = prozentualer Anteil (37% bzw. 42%) am eigenen Honorarumsatz, soweit ein entsprechender Gewinn vorhanden war. Restgewinn („in Millionenhöhe“) 50% Dr. L und 50% Dr. G.

Stand: 11.11.2016 © by Laufenberg Michels und Partner

Seite 32

Risiken bei „Schein“Gesellschaftern  
„Beteiligung am eigenen Honorarumsatz“



LAUFENBERG  
MICHELS UND  
PARTNER

---


**Der Sachverhalt** von 1998 bis 2011, d. h. langfristig:

- Keine Beteiligung am materiellen Vermögen (geführt im Sonderbetriebsvermögen der Gesellschafter Dr. L und Dr. G)
- Keine klare Regelung zur Beteiligung am immateriellen Vermögen (jedenfalls vom BFH verneint)

Stand: 11.11.2016 © by Laufenberg Michels und Partner

Seite 33

### Die Entscheidung im Wesentlichen



LAUFENBERG  
MICHELS UND  
PARTNER


---

- Eine mitunternehmerische Beteiligung setzt die Teilhabe am Erfolg des Unternehmens bzw. den Gewinnchancen des Unternehmens zwingend voraus.
- **Eine prozentualer Anteil am eigenen Honorarumsatz ist keine echte Beteiligung an den Gewinnchancen des Unternehmens, zumal, wenn keine hinreichende Gewähr der Beteiligung an den stillen Reserven besteht.** Es handelt sich vielmehr aus Sicht des BFH um einen umsatzabhängigen Vergütungsanspruchs für die geleistete Arbeit.
- Das signifikant beschränkte Mitunternehmerisiko wird nicht durch eine ausgeprägte Mitunternehmerinitiative kompensiert.

Stand: 11.11.2016 © by Laufenberg Michels und Partner

Seite 34

### Die Entscheidung im Kern



LAUFENBERG  
MICHELS UND  
PARTNER

---

- Dr. N ist nicht als Mitunternehmerin der GbR anzusehen. Ihre Einkünfte sind somit nicht zusammen mit den Einkünften der Kläger einheitlich und gesondert festzustellen.
- Damit ist N als Arbeitnehmerin oder selbständig Tätige einzustufen

Stand: 11.11.2016 © by Laufenberg Michels und Partner

Seite 35

Die Risiken im einzelnen




**Die sich aus der  
Schein-Gesellschafterstellung  
ergebenden Risiken im einzelnen:**



Stand: 11.11.2016 © by Laufenberg Michels und Partner

Seite 36


Gewerbesteuerrisiko



Auch ein freiberuflich tätiger Arzt kann sich nach § 18 Abs. 1 Nr. 1 S. 3 EStG der Mithilfe fachlich vorgebildeter Arbeitskräfte (Angestellte oder freie Mitarbeiter) bedienen und dennoch immer noch freiberufliche Einkünfte erzielen.


Voraussetzung ist allerdings, dass der Arzt (Berufsträger) immer noch aufgrund

- eigener Fachkenntnisse
- leitend **und**
- eigenverantwortlich tätig wird; so genannte



Stand: 22.11.2016 © by Laufenberg Michels und Partner

Seite 37

Sozialversicherungsrisiko

---


**Hinweis: Beschäftigungsgebundene Befreiung von der RV-Pflicht**

Wird ein Schein-Gesellschafter nachträglich als Arbeitnehmer beurteilt, droht doppelt Rentenversicherungspflicht.

1. Mitgliedschaft im berufsständischen Versorgungswerk.
2. Versicherungspflicht in der gesetzlichen Rentenversicherung mangels beschäftigungsbezogenem Befreiungsantrag.

Ggfs. verbunden mit einem Steuerschaden, weil die Höchstbeträge für die steuerlichen Sonderausgaben überschritten werden.

Stand: 11.11.2016 © by Laufenberg Michels und PartnerSeite 38

Honorarrisiko

---

(Honorarberichtigung wegen tatsächlich nicht bestehender Gemeinschaftspraxis, BSG v. 23.6.2010, B 6 KA 7/09 R )

**Tenor:**  
Eine vertraglich vereinbarte Kooperation als Berufsausübungsgemeinschaft erfordert, dass jeder Gesellschafter in "freier Praxis" tätig wird. Für die Ausübung der Tätigkeit des Vertragsarztes in freier Praxis ist erforderlich, dass ein Gesellschafter über eine berufliche und persönliche Selbständigkeit verfügt. Dies erfordert das **Mittragen des wirtschaftliche Risiko der Praxis** und eine **Beteiligung am Wert der Praxis**. Die ärztliche Tätigkeit wird jedenfalls dann nicht mehr in freier Praxis ausgeübt, wenn beides explizit ausgeschlossen ist.

Stand: 11.11.2016 © by Laufenberg Michels und PartnerSeite 39

  
LAUFENBERG  
MICHELS UND  
PARTNER

Danke für Ihre  
Aufmerksamkeit

  
**DANKE!**

Stand: 22.11.2016 © by Laufenberg Michels und Partner Seite 40

  
LAUFENBERG  
MICHELS UND  
PARTNER

**Wir sind gerne für Sie da. Sprechen Sie uns an!**



**Dr. Rolf Michels**  
Dipl.-Kaufmann, Steuerberater

Laufenberg Michels und Partner mbB  
Robert-Perthel-Straße 81  
50739 Köln

Tel.: 0221.95 74 94-0  
Fax.: 0221.95 74 94-27  
michels@laufmich.de  
www.laufmich.de



Stand: 22.11.2016 © by Laufenberg Michels und Partner